

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Bildungssprache als Herausforderung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Jun.-Prof. Dr. Markus Spreer

8. Sprach-Heil-Bronner Tage
09./10. Oktober 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Gliederung

- Einstieg
- Sprachliche Anforderungen im Bildungskontext
- Bildungssprache
- Sprachbarrieren: zwischen Anforderungen und Voraussetzungen
- Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten
- Zusammenfassung

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Sprachliche Anforderungen im Bildungskontext

Bildungsstandards im Fach Mathematik für den
Primarbereich (KMK 2004)

Kommunizieren

- eigene Vorgehensweisen beschreiben, Lösungswege anderer verstehen und gemeinsam darüber reflektieren,
- mathematische Fachbegriffe und Zeichen sachgerecht verwenden,
- Aufgaben gemeinsam bearbeiten, dabei Verabredungen treffen und einhalten.

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Sprachliche Anforderungen im Bildungskontext

Lehrpläne

Beispiel: Sachunterricht Klasse 3/4 (SMK 2009, 15ff):

- *Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten und fachspezifischer Verfahrensweisen zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten*
 - Phänomene **erklären** und **Schlussfolgerungen ziehen**
 - Ergebnisse **beurteilen** und **darstellen**
 - **Befragungen vorbereiten, durchführen und auswerten**
 - aus Quellen umfangreichere **Informationen entnehmen, ordnen, auswerten** und **dokumentieren**
 - ihr **Begriffsverständnis erweitern** und **Begriffe** im Sachzusammenhang sinnvoll **benutzen**

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Sprachliche Anforderungen im Bildungskontext

Lehrpläne

Beispiel: Sachunterricht Klasse 3/4 (SMK 2009, 15ff):

- *Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten und fachspezifischer Verfahrensweisen zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten*
 - Erkundungen **durch gezielte Fragen vorbereiten**
 - einfache Tabellen und Grafiken **beschreiben**
 - aus verschiedenen Perspektiven **erzählen**
 - **Vermutungen anstellen**

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Sprachliche Anforderungen im Bildungskontext

Lehrpläne

Beispiel: Mathematik Klasse 10 (SMK 2009):

- *„Entwickeln des verständigen Umgangs mit der fachgebundenen Sprache unter Bezug und Abgrenzung zur alltäglichen Sprache“*
- *sichere Anwendung math. Begriffe und deren Einsatz zur präzisen Beschreibung von Sachverhalten und Lösungswegen*

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

Sprachliche Anforderungen im Bildungskontext

- Sprachhandlungen in Lehrplänen (Tajmel 2012, 15):

Sprachhandlung	Häufigkeit	Anwendungsbereich Physik
Beschreiben	53	... Phänomene, ...Vorgänge, ...Geräte, ...Prinzipien, ...
Interpretieren	41	...Messdaten, ...Diagramme, ...Phänomene, ...
Begründen	35	... Handlungen, ...Abhängigkeiten,...

Quelle: Rahmenlehrplan Physik, Sek1, Berlin; SenBJS 2006)

Sprachhandlung	Häufigkeit	Anwendungsbereich Deutsch
Beschreiben	20	... Figuren, ...Personen, ...Wirkungen, ...
Interpretieren	6	...Texte, Gestaltungsmittel
Begründen	9	... Standpunkte, ...Deutungen, ...Meinungen, ...

Quelle: Rahmenlehrplan Deutsch, Sek1, Berlin; SenBJS 2006)

Sprachliche Anforderungen im Bildungskontext

- Trotz häufiger Nennung keine Angabe sprachlicher Ziele oder Beschreibung sprachlicher Mittel!
- Erwartungshorizont der Lehrkraft oft nur unbewusst und unkonkret
- Fächerübergreifende Sprachhandlungen:
Beschreiben, Interpretieren und Begründen
 - *ABER*: fachspezifische Unterscheidung in ihren Anwendungsbereichen – Interpretation von Messdaten vs. Interpretation eines Gedichts!

vgl. Tajmel 2012, 16ff

Bildungssprache

„Bildungssprache bedeutet, dass sowohl fachliche als auch alltägliche Themen

unabhängig von der Situation
in eindeutiger Art und Weise,
vollständig und
in angemessener Form ausgedrückt werden.

Dazu sind ein entsprechender

Wortschatz (Eindeutigkeit, Situationsunabhängigkeit) und entsprechende **grammatische Strukturen** (angemessene Form) notwendig.“ (Tajmel 2012, 9)

Umgangssprache

Basic Interpersonal
Communicative Skills (BICS)

- situationsgebunden (gemeinsamer Kontext = Hier & Jetzt)
- Situationskontext unterstützt Verständnis
- dialoghaft, persönlich
- Deixis; Unterstützung von Mimik/Gestik
- beschränkter Wortschatz
- eher unspezifischer Wortgebrauch
- konzeptionell mündlich

Bildungssprache

Cognitive Academic
Language Proficiency (CALP)

- Inhalte außerhalb des unmittelbaren, gemeinsamen Erlebniskontextes (Kontextarmut)
- monologisch, unpersönlich
- universelle Bedeutung mit präziser Formulierung
- umfangreicher, gehobener Wortschatz
- ausdifferenzierte Grammatik
- standardsprachliche Aussprache
- Textkompetenz
- konzeptionell schriftlich

Fachsprache

- „zeitloses Präsens“
- unpersönlich
- Fachspezifische Kollokationen (z.B. Gleichungen aufstellen)
- Fachvokabular (z.B. Kondensator)
- Komposita, Nominalisierung, Verbalisierungen, Adjektivierungen

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Konzeptuelle Mündlichkeit/Schriftlichkeit

(vgl. Beese et al. 2014)

	Medial mündlich	Medial schriftlich
Konzeptionell mündlich		
Konzeptionell schriftlich		

Schulhofgespräch, Textaufgabe, Gesetzestext, Zeitungsartikel, Chattertext, Referat, Vortrag der Lehrkraft, Bildbeschreibung, Versuchsprotokoll, ...

Dr. Markus Spreer
Sprachheilbronner Tage 2015

Systematisierung der Merkmale von Bildungssprache

(Goglin & Lange 2011, nach Reich 2008)

Systematisierung der Merkmale	Elemente
Diskursive Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - klare Festlegung von Sprecherrollen und Sprecherwechsel - hoher Anteil monologischer Formen (z.B. Vortrag, Referat, Aufsatz) - Fachgruppentypische Textsorten (z.B. Protokoll, Bericht, Erörterung) - stilistische Konventionen (z.B. Sachlichkeit, logische Gliederung, angemessene Textlänge)
Lexikalisch- semantische Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierende und abstrahierende Ausdrücke (z.B. „nach oben transportieren“ statt „raufbringen“) - Präfixverben, darunter viele mit untrennbarem Präfix und mit Reflexivpronomen (z.B. „erhitzen“, „sich entfalten“, „sich beziehen“) - Nominale Zusammensetzungen (z.B. „Winkelmesser“) - Nominierte Fachbegriffe (z.B. „rechtwinkling“, „Dreisatz“)
Syntaktische Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> - Explizite Markierungen der Kohäsion - Satzgefüge (z.B. Konjunktionalsätze, Relativsätze, erweiterte Infinitive) - Unpersönliche Konstruktionen (z.B. Passivsätze, man-Sätze) - Funktionsverbgefüge (z.B. „zur Explosion bringen“, „einer Prüfung unterziehen“, „in Betrieb nehmen“) - Umfängliche Attribute (z.B. „die nach oben offene Richters-Skala“, „der sich daraus ergebende Schluss“)

Dr. Markus Spreer
Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

„**Sprachkompetenz** wird **in allen Fächern erwartet, vorausgesetzt** und **in die Bewertung der Fachleistungen einbezogen**, obwohl der Fachunterricht in der Regel nicht sprachsensibel ausgerichtet ist und die **sprachlichen Voraussetzungen** für das fachliche Lernen **nicht ausreichend berücksichtigt** werden.“
(Röhner 2013, 9)

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Sprachbarrieren: zwischen Anforderungen und Voraussetzungen

- **Sprachhandlungskompetenzen** unterschiedlichster Art als Voraussetzung (→ *Bildungsstandards*)
- Wenn Schüler/innen sich nicht **bildungssprachlich ausdrücken können, können sie sich am fachlichen Diskurs** nicht entsprechend beteiligen und ihr fachliches Wissen nicht entsprechend mitteilen
- Lehrkräfte **beurteilen** Schülertexte **eher schlechter**, auch wenn diese nur geringfügige **sprachliche Fehler** aufweisen
- Bildungssprache ist relevant für Bildungserfolg,
 - weil sie in Lernaufgaben, Lehrwerken und anderem Unterrichtsmaterial verwendet wird.
 - weil sie in Prüfungen verwendet wird. (vgl. Tajmel 2012)

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Schwierigkeiten im Register Bildungssprache → besondere Berücksichtigung bildungssprachlicher Anforderungen

- **Schüler mit Migrationshintergrund**
(z.B. Gogolin 2009)
- **Monolingual deutsche Kinder & Jugendliche**
aus deprivierten und bildungsfernen Familien
(Vollmer & Thürmann 2010)
→ jedoch umfangreiches alltagssprachliches Wissen, das das
Abilden komplexer Zusammenhänge leichter ermöglicht
(Ahrenholz 2010)
- **Kinder & Jugendliche mit sonderpädagogischen
Förderbedarf???**
 - Schwerpunkte Lernen, Sprache

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Wie begegne ich (sprachlichen) Überforderungen im Unterricht?



Beese et al. 2014, 33

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

Dilemma

- „Lernen heißt – in welchem Fach auch immer – Aneignung von Sprache.“ Gleichzeitig ist sie aber „auch immer Voraussetzung für Lernen.“ Ahrenholz (2010, 17f)
- Auf der einen Seite ist vereinfachter, kontextualisierter Input für das Kind notwendig, auf der anderen Seite ist gerade dies hinderlich, um die Kompetenzen aufzubauen, mit denen den schulischen, bildungssprachlichen Anforderung entsprochen werden kann.

Ritterfeld 2012

→ Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten?

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

- „...didaktischen Konzept zu finden, das Ziele und Inhalte des Unterrichts mit den Förderbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler zu **individuellen Anforderungsprofilen** zusammenführt. [...] daß der **Unterrichtsgegenstand auf immanente sprachliche Anforderungen und auf sprachliche Fördermöglichkeiten** für die Schülerin oder den Schüler **überprüft** wird“ (KMK 1998, 9)
- „Der Sprachlernort Schule fordert, sprachheilpädagogische Interventionen so zu gestalten, dass eine **Passung zwischen den mit dem Curriculum verbundenen sprachlichen und sozialen Lernanforderungen, dem eingeschränkten sprachlichen Wissen und Können der Betroffenen und den unterrichtlichen Sprachlernhilfen** hergestellt wird, damit neue sprachliche und kommunikative Kompetenzen erworben und schulische Leistungserwartungen erfüllt werden können“ (Romonath 2001, 161f.)

UNIVERSITÄT LEIPZIG

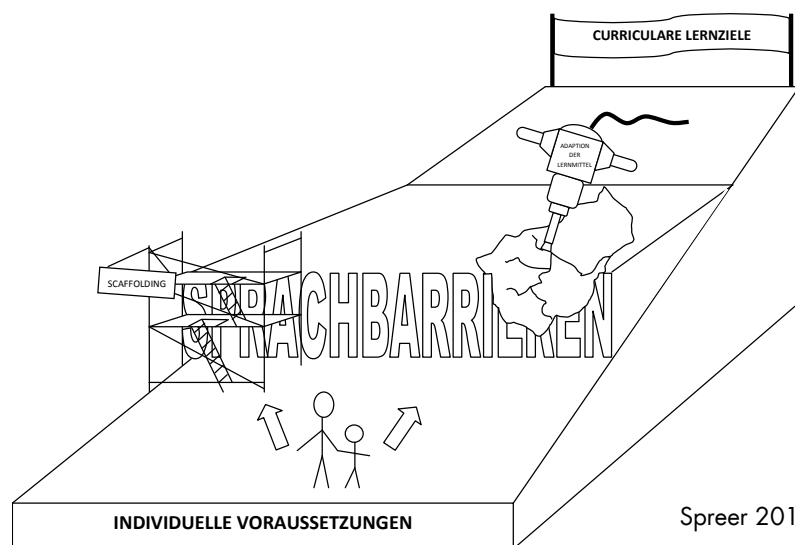
Kinder ohne sonderpädagogischem Förderbedarf

- sprachliche Heterogenität der Schüler bei der Planung des Unterrichts beachten, die **sprachlichen Anforderungen des Unterrichts analysieren** und die **Passfähigkeit zum Fähigkeitstabelleau der Schüler prüfen**, das Unterrichtsmaterial gegebenenfalls durch Hilfen ergänzen (vgl. Gogolin et al. 2011, 14).
- „...Ansatz eines diagnostischen **Blicks auf die Bildungsbedingungen und -voraussetzungen** von Kindern in ihrer Unterschiedlichkeit, auf ihre **Lern- und Leistungsentwicklung, ihre Kompetenzen und Schwierigkeiten sowie ihre Ressourcen.**“ (Gantefort & Roth 2010, 575)

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Spreer 2014, 87

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten

Quellen:

Fachdidaktiken

Deutsch als Zweitsprache

- → Ausrichtung an curricularer Zielstruktur
- stärkeren Bezug zur Sprachdidaktik: *bildungssprachförderliche Unterricht* (z.B. Gogolin & Lange 2011; Lengyel 2010)
- stärkeren fachdidaktischen Perspektive: *sprachsensibler Fachunterricht* (z.B. Tajmel 2012) oder *sprachaktivierender Fachunterricht*

Sprachheilpädagogik / Sonderpädagogik

- Nachteilsausgleich
- Wortschatzarbeit
- ...

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten

Fachdidaktiken

• Unterrichtsplanung

- Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung (Tajmel 2009)

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung (Tajmel 2009, 64)

Thema	Aktivitäten	Sprachstrukturen	Vokabular
z.B. Brechung und Linsen	Allgemein:	Imperativ: Stell... Gib... Befestige... etc.	Linse, brechen, Brechung, Lichtquelle, ...
	Hören: Zuhören beim Vorlesen eines Textes der Lehrkraft	Komposita: Sammel- linse	
	Sprechen: Versuchsabläufe beschreiben	Passiv: wird gebrochen	
	Lesen: Versuchsbeschreibungen lesen; Text im Schulbuch lesen	Nominalisierungen: Brechung, Vergrößerung, Abbildung	
	Schreiben:		

Dr. Markus SpreerSprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten

Fachdidaktiken

- **Unterrichtsplanung**
 - Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung (Tajmel 2009)
 - Sprachliche Lernziele im Fachunterricht (Tajmel 2012)

Dr. Markus SpreerSprachheilbronner Tage 2015

Sprachliche Lernziele im Fachunterricht

- Transparenz sprachlicher Lernziele!
- Leitfragen zur Formulierung (Tajmel 2012, 18):
 - Welcher Standard /welches Lernziel wird angestrebt? (Quelle: Lehrplan)
 - Welche Sprachhandlung ist assoziiert? (z.B. Beschreiben, ...)
 - Welches ist der sprachlich ausformulierte Erwartungshorizont? (Altersangemessenheit; mündlich/schriftlich)
 - Welche sprachlichen Mittel beinhaltet dieser Erwartungshorizont? (Details! Wort-, Satz- und Textebene)
 - Wie lautet der um das sprachliche Lernziel erweiterte Standard?

Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten

Fachdidaktiken

- **Unterrichtsplanung**
 - Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung (Tajmel 2009)
 - Sprachliche Lernziele im Fachunterricht (Tajmel 2012)
- **Unterrichtsreflexion**
 - Checkliste sprachbewusster/sprachsensibler Fachunterricht (Thürmann & Vollmer 2013)

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Checkliste sprachbewusster/sprachsensibler Fachunterricht (Thürmann & Vollmer 2013)

Zielstellung:

- Verfüge ich bereits bzw. in welchem Maße verfüge ich über sprachförderliche Haltungen/Einstellungen, didaktische Strategien, Methoden
- Checkliste als Rückmeldemöglichkeit/Evaluation von Unterrichtsqualität
- Fächerübergreifende Verständigung/Absprachemöglichkeiten (z.B. zum Gebrauch von Operatoren)

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Checkliste sprachbewusster/sprachsensibler Fachunterricht (Thürmann & Vollmer 2013)

- Transparenz der sprachlichen Anteile an den fachunterrichtlichen Zielsetzungen und Kompetenzerwartungen
- Unterrichtliche Sprachverwendung der Lehrkraft
- Interaktion im Unterricht und Gelegenheiten für die Schülerinnen und Schüler zum Sprachhandeln
- Gezielte Unterstützung für fachunterrichtlich spezifische sprachliche Mittel, Strategien und Textsorten
- Sprachliche Angemessenheit von Materialien (Texte, Medien, Lehr- und Lernmittel)
- Sprachliche Aspekte der Leistungsdiagnose und -bewertung

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten

Fachdidaktiken

- **Unterrichtsplanung**
 - Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung (Tajmel 2009)
 - Sprachliche Lernziele (Tajmel 2012)
- **Unterrichtsreflexion**
 - Checkliste sprachbewusster/sprachsensibler Fachunterricht (Thürmann & Vollmer 2013)
 - Selbstreflexionsbogen Sprachaufmerksamer Fachunterricht (Schmölzer-Eibinger et al. 2013)

Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten

Fachdidaktiken

- **Unterrichtsplanung**
 - Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung (Tajmel 2009)
 - Sprachliche Lernziele (Tajmel 2012)
- **Unterrichtsreflexion**
 - Checkliste sprachbewusster/sprachsensibler Fachunterricht (Thürmann & Vollmer 2013)
 - Selbstreflexionsbogen Sprachaufmerksamer Fachunterricht (Schmölzer-Eibinger et al. 2013)
 - Checkliste Sprachsensibles Unterrichten (Abshagen 2015)



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Hinweise für die Erstellung von Lernmaterial im sprachsensiblen Fachunterricht (vgl. Leisen 2013, 44)

- Kriterien für die Qualität von Lernmaterial, Aufgaben und Gestaltung
 - u.a.
 - fachlich und/oder sprachlich binnendifferenzierte Aufgabenstellungen anbieten
 - So viele Sprachhilfen geben, wie zum erfolgreichen Bewältigen der Sprachsituation nötig
 - Sprachanforderungen knapp über dem (individuellen) Sprachvermögen an-/festlegen
 - Handlungsanweisungen gem. zeitlicher Abfolge gliedern
 - Redundanzen vermeiden
 - ggf. Legende beifügen, Diagramme vollständig beschriften
 - Wahrnehmungsregeln beachten und anschaulich gestalten
 - Hinreichend Platz für die Bearbeitung lassen

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Werkzeug: Concept Map

(vgl. Abshagen 2015, 154f)

- Visualisierung des eigenen Konzepts zu einem Thema
- Fachbegriffe sammeln → anordnen → mit kommentierenden Pfeilen verbinden (verknüpfende Verben)
= **Vernetzung der Fachbegriffe zu einem Thema**
- Umsetzungsmöglichkeiten:
 - Begriffe bereits vorgegeben
 - 1 SoS bekommt bestimmte Begriffe zugeordnet

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

**Didaktische
Konsequenzen/Möglichkeiten****Zweitsprachdidaktik**

- **Unterrichtsplanung & -durchführung**
 - „Durchgängige Sprachbildung“ (Gogolin et al. 2011)
 - Scaffolding-Konzept (Gibbons 2006)

BLK-Programm
Förderung von Kindern
und Jugendlichen mit
Migrationshintergrund


Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

Scaffolding-Konzept

- Weiterentwicklung des aus der Entwicklungspsychologie stammenden Begriffs des *Scaffolding* (engl. das Gerüst) zu einem didaktischen Unterrichtskonzept in der Zweitsprachdidaktik (vgl. z.B. Gibbons 2006)
- Im Übergang von der Alltags- zur Bildungssprache stellt die Lehrperson ein vorübergehendes „Gerüst“ bereit, wodurch die Eigenaktivität des Lernenden hin zur Lösung der Aufgabe nicht eingeschränkt wird und das Gerüst sukzessive wieder zurückgebaut werden kann (vgl. Quehl 2010, 28).
- Überschneidung mit der Vygotskij's „Zone der nächsten Entwicklung“ (2002)

Scaffolding-Konzept

1. Makro-Scaffolding
(Bedarfsanalyse, Lernstandserfassung → Unterrichtsplanung):
 - stellt Rahmen für bewusstes sprachliches Handeln bereit
 - Inhalte werden handlungsbegleitend und kontextualisiert umgangssprachlich besprochen
2. „angeleiteten Berichten“ (vgl. Gibbons 2006, 282): Einbettung des „Micro-Scaffolding“, bei dem in der konkreten Interaktionssituation eine direkte Unterstützung der Lehrkraft durch Metakommentare, passende Begriffe oder eine „indirekte Bereitstellung von Fachsprache durch Nachfragen“ (vgl. Quehl 2010, 31f) erfolgt.
3. In der abschließenden dritten Phase entfallen die Kommunikationspartner und damit reduziert sich die Unterstützung bei der schriftlichen Fixierung, wobei die Schüler nun selbständig kontextunabhängige Sprache verwenden.

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten

Sprachheilpädagogik / Sonderpädagogik

- **Nachteilsausgleich**

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Nachteilsausgleich

Empfehlungen zur inklusiven Bildung (KMK, 2011):

- Nachteilsausgleich als eine Möglichkeit, individuelle Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.
- Nachteilsausgleich als einer der „wesentliche Bestandteile eines barrierefreien Unterrichts“ (KMK 2011, 10)
- Häufig wird erst dadurch die eigentliche fachliche Aufgabenstellung bearbeitbar.
- nicht pauschal gewährt, sondern regelmäßig dokumentiert, geprüft und ggf. angepasst werden (vgl. ebd.).

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Nachteilsausgleich

- Berufsbildungsbereich: erfolgreiche Arbeit mit textoptimierten Prüfungen, die sicherstellen, dass die Fach- und nicht zunächst die Sprachkompetenz der Jugendlichen geprüft wird (vgl. u.a. Wagner, Günther & Schlenker-Schulte 2006).
- Förderbedarf im Bereich Hören: teilweise adaptierte Abschlussprüfungen (Real- und Hauptschulabschlussprüfung).

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten

Sprachheilpädagogik / Sonderpädagogik

- **Nachteilsausgleich**
- **Unterrichtsplanung**
 - Analyse sprachlicher Anforderungen (z.B. Glück & Berg 2010)

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

Kriterien zur Einschätzung der Anforderungen des Wortschatzes:

- lexikalische Kriterien:
 - Verwendungshäufigkeit
 - vermutliche Zugehörigkeit zum Wortschatz der Schülerinnen und Schüler
 - Vertrautheit mit der phonologischen Struktur, bzw. deren Fremdheit
 - Aspekte der »Lernbarkeit« der Wortform
 - Verwechslungsgefahr mit sehr ähnlich klingenden Wörtern
 - Komplexität der phonologischen Struktur (z.B. Wortlänge, schwierige Konsonantenverbindungen)
 - morphologische Aspekte (Analyse im Hinblick auf Zusammensetzungen und Ableitungen bzw. auf die Möglichkeit, Zusammensetzungen und Ableitungen zu bilden)
- semantische Kriterien:
 - Anknüpfungsmöglichkeiten am Vorwissen, z.B. alltagsbezogenes, semantisches Verständnis
 - Zugänglichkeit für außersprachliche Repräsentation/Erklärung (multimodale Erfahrbarkeit, Visualisierung)
 - Verwechslungsgefahr bei semantisch sehr ähnlichen Wörtern
- orthografische Kriterien:
 - Rechtschreibbesonderheiten
 - Möglichkeit zur Verdeutlichung von orthografischen Regeln

Glück & Berg 2010, 100

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Auswahl Zielwortschatz

(vgl. Glück & Berg 2010)

Nachdem der Gesamtwortschatz analysiert worden ist, wird nun im Sinne der didaktisch-methodischen Analyse ausgewählt, welcher Wortschatz:

- für die Erarbeitung der Thematik benötigt wird
- dem sprachlichen Lernstand entsprechend ist
- vom Umfang und vom Schwierigkeitsgrad eine für den sprachlichen Lernstand angemessene Anforderung darstellt
- besondere Ansatzpunkte für sprachliches Lernen bietet.

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Didaktische Konsequenzen/Möglichkeiten

Sprachheilpädagogik

- **Nachteilsausgleich**
- **Unterrichtsplanung**
 - Analyse sprachlicher Anforderungen (z.B. Glück & Berg 2010)
- **Wortschatzarbeit/Sprachverständnissicherung**
 - Reduzierung von Komplexität (z.B. Trossbach-Neuner 1997)
 - Sprachlich optimierte Lesetexte (z.B. Mayer 2015)
 - Elaborationen (z.B. Reber & Schönauer-Schneider 2014; Seiffert 2014, 2015; Glück & Elsing 2014)

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Zusammenfassung und Ausblick

- Die individuelle Passung zwischen Anforderungen und diesen Voraussetzungen, zwischen Fordern und Fördern bleibt Kernaufgabe der Lehrkraft.
- Schwierigkeit: Passung zwischen den mit dem Curriculum verbundenen Lernanforderungen und dem eingeschränkten sprachlichen Wissen und Können der Betroffenen
- vorliegende positive Beispiele zur Berücksichtigung bildungssprachlicher Aspekte auch für die Arbeit von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf adaptierbar
- Plädoyer für sprachlich reflektierte Unterrichtsmaterialien → Adaption von Lehr- Lern-Materialien
- „Formulierung von fachlichen und sprachlichen Lernzielen für jede Unterrichtseinheit“ (Tajmel 2009, 31)
- *explizite Bearbeitung* der diskursiven, syntaktischen, textuellen sowie der lexikalisch-semantischen Merkmale von *Bildungssprache*

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Kontakt: markus.spreer@uni-leipzig.de

Dr. Markus Spreer Sprachheilbronner Tage 2015

© dgs-Sachsen

Literatur:

- Abshagen, M. (2015): Praxishandbuch Sprachbildung Mathematik: Sprachsensibel unterrichten - Sprache fördern. Stuttgart: Klett.
- Ahrenholz, B. (2010): Bildungssprache im Sachunterricht der Grundschule. In Ahrenholz, B. (Hrsg.). Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache (15-35). Tübingen: Narr.
- Beese, M., Benholz, C., Chlosta, C., Gürsoy, E., Hinrichs, B., Niederhaus, C., & Oleschko, S. (2014): Sprachbildung in allen Unterrichtsfächern. München: Klett-Langenscheidt.
- Cummins, J. (1979): Cognitive/academic language proficiency, linguistic interdependence, the optimum age question and some other matters. Working Papers on Bilingualism Toronto, (19), 197-202.
- Gantefort, Chr. & Roth, H.-J. (2010): Sprachdiagnostische Grundlagen für die Förderung bildungssprachlicher Fähigkeiten. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 13, S. 573-591
- Gibbons, P. (2006): Unterrichtsgespräche und das Erlernen neuer Register in der Zweitsprache. In P. Mecheril, & Quehl, T. (Hrsg.). Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule (269-290). Münster: Waxmann.
- Glück, C. W. & Elsing, C. (2014): Lexikontherapie. In: Fox-Boyer A. Hrsg Handbuch Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen: Kindergartenalter (173-187). München: Elsevier.
- Glück, C.W. & Berg, M. (2010): Kugel, Kegel und Zylinder. Wortschatzförderung nicht nur im Geometrieunterricht. Zeitschrift für Heilpädagogik 61, 3, 97-108.

- Gogolin, I. & Lange, I. (2011): Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung. In: Fürstenau, S. & Gomolla, M.: Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit (107-127). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gogolin, I. (2009): Bildungssprache für alle! Zum Abschluss des Modellprogramms FörMig – Ein Kurzbericht. Pädagogik, 12/09, S.46 – 49
- Gogolin, I., Lange I., Hawighorst, B., Bainski, C., Heintze, A., Rutten, S., & Saalman, S. (2011): Durchgängige Sprachbildung. Qualitätsmerkmale für den Unterricht. Münster ; New York ; München ; Berlin : Waxmann.
- KMK - Kultusministerkonferenz (1998): Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sprache. Online im Internet. URL: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschlusse/1998/1998_06_26-FS-Sprache.pdf [Stand: 10.10.2015]
- KMK - Kultusministerkonferenz (2004): Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Primarbereich.
- KMK - Kultusministerkonferenz (2011): Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen. Online im Internet. URL: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschlusse/2011/2011_10_20-Inklusive-Bildung.pdf [Stand: 10.10.2015]
- Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (Hrsg.) (2012): Durchgängige Sprachbildung am Beispiel der Operatoren. Methodensammlung mit 36 Aktivitäten – Grundschule bis Sekundarstufe II. Online im Internet: URL: <http://li.hamburg.de/contentblob/3861102/data/pdf-durchgaengige-sprachbildung-am-beispiel-der-operatoren.pdf> [Stand: 17.10.2015].

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

- Leisen, J. (2013). Handbuch Sprachförderung im Fach. Stuttgart: Klett.
- Lengyel, D. (2010): Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. Z Erziehungswiss 13:593–608.
- Mayer, A. (2015): Kriterien zur Erstellung sprachlich optimierter Lesetexte für Kinder mit Sprachverständnisschwierigkeiten. Praxis Sprache 60, Heft 4, 221-228.
- Quehl, T. (2010): Die Möglichkeit des SCAFFOLDING. Zur Gestaltung des Übergangs von der Alltagssprache der Kinder zur Fach- und Bildungssprache. Grundschulunterricht Deutsch, 04, S. 28-32
- Quehl, T. & Trapp, U. (2015): Wege zur Bildungssprache im Sachunterricht: Sprachbildung in der Grundschule auf der Basis von Planungsrahmen. Münster: Waxmann Verlag.
- Reber, K., & Schönauer-Schneider, W. (2014): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Ernst Reinhardt.
- Ritterfeld, U. (2012): Schritte in die Inklusion? Argumente mit Hand und Fuß. Online im Internet: URL:http://sprachheilschulen-bw.de/start/media/auftaktveranstaltung/vortrag_ritterfeld.pdf. [Stand: 01.10.2012]
- Röhner, Ch. (2013): Einleitung: Zweitsprachliche Förderung, Mehrsprachigkeit und inklusive sprachliche Bildung. In: Röhner, Ch. & Hovelbrinks, B. (Hrsg.) (2013): Fachbezogene Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache. Theoretische Konzepte und empirische Befunde zum Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen (7-15). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Romonath, R. (2001): Schule als Sprachlernort - Sprachstörungen als Lernschwierigkeiten. Die Sprachheilarbeit 46, 155-163.

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

- Schmolzer-Eibinger, S.; Dorner, M.; Langer, E. & Helten-Pacher, M.-R. (2013): Sprachförderung im Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen. Stuttgart: Fillibach/Klett.
- Seiffert, H. (2014): Methodische Möglichkeiten für die Unterstützung des Fast mappings sowie der phonologischen und semantischen Elaboration von Fachbegriffen im Unterricht. In: Sallat, Stephan; Spreer, Markus & Glück, Christian W. (Hrsg.): Sprache professionell fördern: kompetent, vernetzt, innovativ (508-518). Idstein: Schulz-Kirchner.
- Seiffert, H. (2015): Spezifische Sprachförderung im inklusiven Unterricht – Bildungssprache – Lernbarriere und Lernchance im grammatischen und lexikalischen Bereich. In: Paier, A. (Hg.): Sprachheilpädagogik: Wissenschaft und Praxis, Band 6. Sprache – Ein Kinderspiel. Aktuelle Beiträge der Sprachheilpädagogik in der inklusiven Bildungslandschaft, Wien: Lernen mit Pfiff, 187-193
- SMK - Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.). (2004): Lehrplan Grundschule. Sachunterricht. Online im Internet: URL: http://www.schule.sachsen.de/lpdb/web/downloads/lp_gs_sachunterricht_2009.pdf?v2. [Stand: 01.10.2015]
- Spreer, M. (2014): "Schlage nach und ordne zu!" Bildungssprachlichen Anforderungen im (sprachheilpädagogischen) Unterricht kompetent begegnen. In: Sallat, Stephan; Spreer, Markus & Glück, Christian W. (Hrsg.): Sprache professionell fördern: kompetent, vernetzt, innovativ (83-90). Schulz-Kirchner
- Tajmel, T. (2012): Wie sprachsensibler Fachunterricht vorbereitet werden kann. In Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Hrsg.). Praxisbaustein Deutsch als Zweitsprache. Band 2. Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht. (12-33)

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015

- Tajmel, T. (2009): Bildungssprache in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern, in: Dokumentation zur Fachtagung „Bilanz und Perspektiven von FörMig Sachsen“, 10.09.2009 in Dresden. Radebeul: Sächsisches Bildungsinstitut.
- Thürmann, E., & Vollmer, H.J. (2013). Schulsprache und Sprachsensibler Fachunterricht: Eine Checkliste mit Erläuterungen. In Röhner, Ch., & Hovelbrinks, B. (Hrsg.). Fachbezogene Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache. Theoretische Konzepte und empirische Befunde zum Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen (212-233). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Troßbach-Neuner, E. (1997): Entwicklungsorientierte Sprachförderung im Unterricht. Pädagogische Verpflichtung und Chance. Die Sprachheilarbeit, 42(6), 277-288.
- Vollmer, H. J. & Thürmann, E. (2010): Zur Sprachlichkeit des Fachlernens: Modellierung eines Referenzrahmens für Deutsch als Zweitsprache. In: B. Ahrenholz (ed.), Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache. 2. Auflage. Tübingen: Narr, 107-132.
- Wagner, S., Günther, C., & Schlenker-Schulte, C. (2006): Zur Textoptimierung von Prüfungsaufgaben. *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* 53 (4), 402-423.
- Weis, I. (2013): DaZ im Fachunterricht. Sprachbarrieren überwinden. Mühlheim: Verlag an der Ruhr

Dr. Markus Spreer

Sprachheilbronner Tage 2015